

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (19. Heft) Chronik, Esra, Nehemia, Esther und Hiob Anmerkung zu Esther 4,16 u. 6,13 entnommen einer Predigt zu finden in Licht und Recht – Heft 1 (3. Predigt ; Mi. 4,8)

Die Barmherzigkeit des Königs, der in Wahrheit der König Israels ist, kommt dem zu gut, der mit dem Strick um den Hals, mit einem „*Komme ich um, so komm ich um*“ sich Ihm auf Leben und Tod ergibt, so daß ein solcher nicht allein weiß, daß ihm Barmherzigkeit widerfahren ist, sondern daß er auch für diese Barmherzigkeit so gewonnen ist, daß er fortan für dieselbe allein lebt, um nur sie hoch zu preisen. Wer nun diese Barmherzigkeit erfährt, der kann auch von dem barmherzigen Könige Israels weissagen, daß Sein Walten und Sein Reich wohl ewig bleiben wird.

Ich erinnere euch auch noch einen anderen Spruch, welcher aus dem Munde Seres, des Weibes Hamans, kam, und der mir von meiner Jugend an so besonders gefallen hat. Er lautet also: „*Ist Mardachai vom Samen der Juden, so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen*“ (Est. 6,13). Ha, was man doch gut geborgen ist, wenn man ein Mitgenosse des Reiches Christi und, wie es dann wohl nicht anders sein kann, ein Mitgenosse Seiner Trübsal ist! Welch eine Herrlichkeit liegt doch darin, daß in diesem Reich Hoffen und Harren nicht zuschanden wird; und Welch ein Trost liegt in diesem Spruch: daß Gottes Berufung und Wahl, die Wahl seiner Gnade, ewig fest steht! Darin macht es der große Gott doch ganz wunderbar, daß Er für die Seinen dieses Königreich und Seinem Gesalbten die ihm immerdar bestrittene Krone behauptet.